

## STUDIENVERLAUF

| Sem.                             | Studienabschnitt  |
|----------------------------------|---|
| 1                                | <b>Vorklinischer Studienabschnitt</b><br>Vorlesungen und Praktika unter anderem in den folgenden Fächern: Physik, Chemie, Biologie, Anatomie, Biochemie, Physiologie, medizinische Terminologie und Werkstoffkunde. Kurse der Technischen Propädeutik und Phantomkurs I / II der Zahnersatzkunde  |
| 2                                |   |
| 3                                |   |
| 4                                |   |
| 5                                |   |
| <b>Zahnärztliche Vorprüfung</b>  |   |
| 6                                | <b>Klinischer Studienabschnitt</b><br>Patientenbehandlungskurse, Praktika und Vorlesungen in den zahnmedizinischen Fächern Chirurgie, Kieferorthopädie, Parodontologie, Prothetik und Zahnerhaltung sowie der Zahnärztlichen Radiologie und der Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie.<br>Vorlesungen und Praktika und Kurse in den medizinischen Fächern allgemeine Chirurgie, innere Medizin, allgemeine und spezielle Pathologie, klinisch-chemische und physikalische Untersuchungsmethoden, Geschichte der Medizin, Pharmakologie und Toxikologie, Berufs- und Rechtskunde, pathologische Histologie, Dermatologie und Venerologie, Hygiene und Gesundheitsfürsorge, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Mikrobiologie |
| 7                                |   |
| 8                                |   |
| 9                                |   |
| 10                               |   |
| 11                               | <b>Zahnärztliche Prüfung</b>  |
| <b>Zahnärztliche Approbation</b> |   |

## AUF EINEN BLICK

|                               |                     |
|-------------------------------|---------------------|
| <b>Abschluss</b>              | Staatsexamen        |
| <b>Studiendauer</b>           | 11 Semester         |
| <b>Studienbeginn</b>          | Wintersemester      |
| <b>Zulassungsbeschränkung</b> | Ja (Hochschulstart) |

## WEITERE INFORMATIONEN...

... rund um den Studiengang Zahnmedizin finden Sie auf den Webseiten der Goethe-Universität:

[goethe.link/ssc-zahnmedizin-stex](https://goethe.link/ssc-zahnmedizin-stex)



## STUDIERN IN FRANKFURT

### Über die Goethe-Universität

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. Lebendig, urban und weltoffen besitzt sie als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. 1914 als erste Stiftungsuniversität Deutschlands von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie mit über 47.000 Studierenden (Stand WS 18/19) die drittgrößte Universität Deutschlands.

Mit derzeit drei Exzellenzclustern, drei aktiven LOEWE-Zentren, fünf LOEWE-Schwerpunkten und zehn Sonderforschungsbereichen stellt die Goethe-Universität ihre Forschungsstärke täglich unter Beweis. Enge Praxis-Kontakte tragen zur Lösung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Probleme bei. Auf Basis des breiten Fächerspektrums der Volluniversität bekennt sich die Goethe-Universität zu einem Bildungsideal im Geiste Humboldts.

### Frankfurt – überraschend anders!

Eine Metropole im Kleinformat: Frankfurt ist mehr als Börse, Skyline und Flughafen. Globales Denken und lokale Traditionen stehen Seite an Seite. Internationales Publikum trifft auf dörfliche Strukturen und reges Vereinsleben. Ob Oper und Schauspiel, Zoo und Palmengarten, Sport und Museen, internationale Messen oder urige Äbbelwoikneipen – für nahezu jeden Geschmack bietet das Zentrum der Rhein-Main-Region das Richtige. Kurz gesagt: Frankfurt lohnt definitiv einen zweiten Blick!

## KONTAKT

### Zentrale Studienberatung der Goethe-Universität

Studien-Service-Center (SSC)

Campus Westend | Theodor-W.-Adorno-Platz 6 | PEG-Gebäude

Sprechzeiten (ohne Voranmeldung) unter: [www.zsb.uni-frankfurt.de](http://www.zsb.uni-frankfurt.de)

SSC-Hotline: (069) 798-3838

(Mo – Do 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr)

Studienberatung per E-Mail: [zsb-nawi@uni-frankfurt.de](mailto:zsb-nawi@uni-frankfurt.de)



[gu-ssc-live.uni-frankfurt.de](https://gu-ssc-live.uni-frankfurt.de)

Ein Service des Studien-Service-Centers und des Fachbereichs 16.

Stand: 5. April 2019.

Bitte informieren Sie sich zu aktuellen Änderungen auf den Webseiten der Goethe-Universität. Foto: Mai (SSC); Kandsperger (Zahnmedizin)

# Zahnmedizin

## Staatsexamen



## ALLGEMEINE FACHBESCHREIBUNG

Ziel des Studiengangs Zahnmedizin ist die/der wissenschaftlich und praktisch ausgebildete Zahnärztin/Zahnarzt, die/der zur eigenverantwortlichen und selbstständigen Ausübung der Zahnheilkunde sowie zur Weiterbildung, zum postgraduierten Studium und zu ständiger Fortbildung befähigt ist. Die Ausbildung soll grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in allen Fächern vermitteln, die für die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung erforderlich sind.

## FRANKFURTER BESONDERHEITEN

Die Frankfurter Zahnmedizin gehört zu den größten Ausbildungsstandorten in Deutschland und bietet mit ihren innovativen Lehr-/Lernformen sowie den motivierten Lehrenden die bestmögliche Vorbereitung auf die Praxis einer modernen Zahnmedizin. In den letzten Jahren haben sich die zahnärztlichen Therapiemittel und Therapien dramatisch weiterentwickelt. Die Nutzung modernster Materialien und Techniken zur Erhaltung der Zähne sind heute ebenso „state of the art“ wie digitale Abformtechniken und die CAD/CAM gestützte Produktion von Zahnersatz. Doch wie kann man in Zeiten knapper Budgets und steigender Studierendenzahlen diesem Ausbildungsanspruch gerecht werden? Die Lehre muss ebenso modern und hochwertig sein wie die verwendeten Therapiemittel und Therapien. Die Studierenden beraten den Patienten strukturiert, sie konzentrieren sich im Behandlungskurs voll und ganz auf die komplexe Therapie, sie sichern die Qualität im Laufe der Behandlung durch eine digitale Dokumentation und sie schließen die Behandlung innerhalb der Kurszeit ab. Die Voraussetzungen hierzu werden mit der Frankfurter Lehre geschaffen. An realen Patientenfällen planen die Studierenden interdisziplinär die Patientenversorgung sowie die strukturierte Kommunikation zur Beratung und üben diese an simulierten Patienten. Sie erlernen, Zähne auch unter schwierigen Voraussetzungen zu erhalten, Erkrankungen des Zahnfleisches vorzubeugen und diese zu behandeln, die Versorgung mit aktuellen Implantatsystemen, sie formen digital ab, gestalten und fertigen den Zahnersatz am Computer und gliedern ihn bei Patienten ein. Sie erkennen Fehlstellungen der Zähne und wissen, wie diese zu korrigieren sind. Die Lehre in kleinen Gruppen sowie die Verwendung moderner Medientechnologien wie TED-Systemen sind hierbei ebenso selbstverständlich wie die Integration computergestützter Lehre. Bevor sich die Studierenden ganz auf die Patientenbehandlung konzentrieren dürfen, werden ihr Wissen und ihre Fertigkeiten zum Schutze der Patienten mit modernen Prüfungsformen strukturiert und objektiv sichergestellt.

## PERSPEKTIVEN

### Weiterbildung

Zahnärztinnen und Zahnärzte können sich zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Kieferorthopädie oder Öffentliches Gesundheitswesen weiterbilden. In einigen Landes Zahnärztekammern gibt es zusätzlich Weiterbildungsoptionen (z.B. Fachzahnarzt für Parodontologie oder Allgemeine Zahnmedizin). Der Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie setzt eine Doppelapprobation in Zahn- und Humanmedizin voraus. Während der Weiterbildungszeit (mind. 3-4 Jahre) hat der Kandidat einen umfassenden Leistungskatalog zu erfüllen und muss am Ende eine Prüfung absolvieren. Die Fachzahnarztausbildung ist unabhängig von der Universität und erfolgt hauptberuflich - also während einer entsprechenden zahnärztlichen (und bezahlten) Tätigkeit.

Weiterbildende Masterstudiengänge, z.B. im Bereich Implantologie, sind i.d.R. berufs begleitend (und oft kostenpflichtig).

### Tätigkeitsfelder

Zahnärzte und -ärztinnen untersuchen Patienten, erheben den Zahnstatus und diagnostizieren Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten. Sie legen Maßnahmen zur Therapie fest, führen zahnmedizinische Behandlungen und Vorsorgeuntersuchungen durch und dokumentieren die Diagnosen sowie Behandlungsverläufe. Außerdem beraten sie Patienten über Möglichkeiten, Zahn- und Kiefererkrankungen bzw. -schädigungen vorzubeugen.



Sie arbeiten hauptsächlich in privaten Zahnarztpraxen und zahnmedizinischen Kliniken. An Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind sie im Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde tätig. Darüber hinaus bieten Gesundheitsämter, die Bundeswehr oder privatwirtschaftliche Betriebe, wie z.B. Pharmaunternehmen, weitere Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie können auch bei Zahnärztekammern oder kassenärztlichen Vereinigungen tätig sein.

## VORAUSSETZUNGEN

Das Zahnmedizinstudium setzt fundierte Vorkenntnisse in allen naturwissenschaftlichen Schulfächern voraus und Sie sollten wissbegierig, offen und kommunikationsfähig sein. Fundierte Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache sind wichtig. Lateinkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Bewerbung, können für das Verständnis der Fachsprache aber hilfreich sein. Als Zahnärztin/Zahnarzt müssen mit ihren Patienten kommunizieren und fast alle Beiträge in der medizinischen Forschung werden in englischer Sprache publiziert. Handwerkliches Geschick und problemlösendes Arbeiten sind Grundvoraussetzung für das erfolgreiche Studium.

## PRAKTIKA

Unser Tipp: Leisten Sie vor dem Studium freiwillig eine mehrwöchige Famulatur bei einem Zahnarzt oder in einem zahntechnischen Labor ab. Hier können Sie wichtige Erfahrungen für das Studium sammeln und für sich selbst überprüfen, ob das Studium der Zahnmedizin das Richtige für Sie ist.

## BEWERBUNG

In Frankfurt ist eine Aufnahme des Zahnmedizinstudiums nur zum Wintersemester möglich. Dieses beginnt in der Regel Mitte Oktober.

Für das Zahnmedizinstudium an der Universität Frankfurt bewerben Sie sich bei der Stiftung für Hochschulzulassung in Dortmund (siehe [www.hochschulstart.de](http://www.hochschulstart.de)) bis zum 15. Juli eines Jahres für das nachfolgende Wintersemester (Altabiturienten: 31. Mai). Die Vergabe der Studienplätze erfolgt nach den Kriterien Abidurchschnittsnote (20% der Plätze), Wartezeit (20% der Plätze) und Kriterien, die von den einzelnen Hochschulen festgelegt werden (60 % der Plätze.) Die Kriterien der Goethe-Universität entnehmen Sie bitte den entsprechenden Seiten des Fachbereichs Medizin: <http://www.uni-frankfurt.de/58984975/adh>